

[REDACTED]

Dresden, 10.03.2020

[REDACTED]

Sehr geehrter Herr Dr. [REDACTED]

nachfolgend berichte ich über die Behandlung des Patienten [REDACTED]

Herr [REDACTED] befindet sich bei mir seit **27.10.2017** mit der Diagnose

ICD10: **F33.4 Rezidivierende depressive Störung, ggf. remittiert**

in psychoanalytischer Behandlung mit 2 Behandlungsstunden pro Woche. Die Therapie dauert aus rezidivprophylaktischen Gründen noch an.

Zu Beginn der Behandlung, im Herbst 2017, befand er sich in einem mittelgradig depressiven Zustand, wobei eine allgemeine Orientierungslosigkeit als hervorstechendes Problem anzusehen war. In der Folge hatten sich Somatisierungssymptome, Ängste und Schlaflosigkeit entwickelt. Er berichtete, dass diese Beschwerden nicht neu seien. Er habe bereits als Jugendlicher Gedanken wie Todessehnsucht, Antriebslosigkeit und Lustlosigkeit verspürt.

Im Verlauf der Therapie kam es zu einer vollständigen Remission der Symptomatik. Gleichzeitig gelang es dem Patienten eine tragfähige Konzeption bzgl. seiner privaten und beruflichen Ziele zu entwickeln, die inzwischen nicht mehr von den früheren Lebenserfahrungen belastet sind.

Aktueller psychopathologischer Befund: Patient wach, bewusstseinsklar und auf allen Ebenen orientiert. Keine mnestischen Defizite. Kein Anhalt für formale und inhaltliche Denkstörungen. Die Stimmung variiert in nachvollziehbarer Weise entsprechend den angesprochenen Themen. Kein Selbst- und Fremdgefährdungsaspekt.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]